

## Pressemitteilung

### Neuer "Bademeister-Pavillon" sorgt für mehr Sicherheit


Am Freibad hat die SPD-Fraktion nur wenig zu bemängeln, bei Hochbetrieb aber fordert sie "unkonventionelle Lösungen"



Unter "Vollast" wollte man einmal sehen, wie der Betrieb im Lorschener Schwimmbad läuft, hatte Peter Velten, Geschäftsführer der Lorschener SPD-Fraktion gesagt und deshalb kurzfristig für Pfingstsonntag zu einem Termin ins Bad eingeladen. So richtig zu bemängeln gab es dabei nichts, abgesehen von den Beschwerden der Badegäste, die bei Hochbetrieb in langer Schlange vor der Kasse standen, zeitweise waren es 200 Leute. Obwohl sich andere Badegäste und auch Vertreter der DLRG zur Verfügung gestellt hatten, Dauerkarteneinhaber an der Seite schnellstens durch zu lassen, konnte es an der engen Kasse nicht so gut laufen, weil sehr viele Auswärtige gekommen waren, die ihren Eintritt in bar bezahlen mussten.

- 2 -

.../2



Bereits im Laufe der Woche, so erfuhren die Parlamentarier, waren an die fünftausend Besucher im Bad gewesen. Auch da habe man sich, so der Bademeister, mit einer Nebenkasse für Dauerkarteneinhaber beholfen. Hier müsse man über unkonventionelle Lösungen nachdenken, so Dirk Sander, der auch aktiv in der DLRG ist.

Aufgefallen war den SPD-Politikern, dass die Springbrunnen am Eingang nicht funktionierten. An den einst großen Spielfeldern fehlten die Steine für "Mensch-ärgere-Dich-nicht", für Schach und Mühle. Ob es sinnvoll sei, sie wieder zu ersetzen, wollen die Politiker mit der Verwaltung klären.

Erstaunt stellten die Politiker fest, dass die als Lagerhalle geplante Fertiggarage nicht aufgestellt war. Da habe es einen Engpass in der Lieferung gegeben. Jetzt werde bis zur kommenden Saison eine andere Lösung angestrebt. Hauptziel der Besichtigung war es aber, den neuen "Pavillon" für die Bademeister zu begutachten, der zwischen den beiden Becken errichtet werden wird. Nur von dort aus ist eine Beobachtung des Schwimmer- und des Nichtschwimmerbeckens möglich. Die Lösung, dass die Bademeister bei glühender Hitze auf der Brücke stehen und den Betrieb beobachten, sei auf die Dauer nicht zumutbar, hatte man bereits im vergangenen Jahr festgestellt.

Deshalb sollte schon zu Beginn der Badesaison der Pavillon stehen. Zwar habe die Holzkonstruktion auf Grund von Lieferengpässen der Firma nicht rechtzeitig aufgestellt werden können und es sei auch nicht genügend Geld im Haushalt, um die Anlage komplett fertig zu stellen, sie könne aber in Funktion genommen werden, wenn das im Bau befindliche Gelände rund um die Bademeisterkabine errichtet sei.

Als positiv bewerteten die Fraktionsmitglieder die unkonventionelle Arbeitsweise des Bademeisters, der trotz Hochbetriebs versuchte, mit einem herbeigerufenen Handwerksmeister, der freiwillig gekommen war, ein defektes Sprungbrett zu reparieren. Auch der Betriebshofleiter hatte sich einspannen lassen, um den Schaden möglichst noch am Sonntag zu beheben.

Insgesamt, so bilanzierten die Parlamentarier, mache das Schwimmbad einen guten Eindruck. Bei Hochbetrieb müsse man aber in dem einen oder anderen Bereich Abstriche machen. Man könne nicht auf der einen Seite Personalkosten sparen wollen und auf der anderen Seite erwarten, dass kurzfristig eine Bereitschaft zur Verfügung stehe. Das Thema müsse in den Fraktionen noch einmal beraten werden, so die Sozialdemokraten abschließend.